

Solinger Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M 75 S., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Große sozialdemokratische Wähler-Versammlung

Sonntag, den 5. Juni, Nachmittags 5 Uhr im Kaiserhof (Bayr. Hof). Tages-Ordnung:

Die bevorstehende Reichstagswahl. Referent: **W. Liebknecht-Berlin.** Zur Deckung der Tageskosten 10 Pfg. Entree. **Das Central-Wahlkomitee.**

Man versuche meine beliebten Kaffees

per Pfd. von 75, 80, 90, 100, 120, 140 bis 180 Pfg.

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Dr. feine Süßrahmbutter,

das feinste, was es giebt, in 1/2 Pfd.-Stücken per Pfd. M. 115, bei 5 Pfd. M. 1,10

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Karl Duisberg,
Dorperstrasse 4,
liefert franco Solingen in's Haus:
Bier in Syphons,
5 Liter Inhalt (nicht 5 Kilo).
Prima Exportbier M. 1,50.
Echtes Münchener M. 2,25.
Echtes Pilsener M. 2,75.

Dem verehrlichen Publikum Solingens und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß von **Mittwoch, dem 1. Juni an**, das von mir neuangeordnete **Latrinen-Reinigungs-Geschäft** in Betrieb ist. Durch Anschaffung einer Maschine allerneuester Construction kann ich eine **schnelle und absolut geruchfreie** Entleerung der Stuben bei mäßigen Preisen garantiren. Zudem ich noch bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtung
C. H. Danielmeyer,
Telephon-Anschluß. Bergstr. 9 u. Neumarkt.

Nachsch-Mobilar-Verkauf.
Die zum Nachsch der in Wald, Albrechtstraße, verlebten Geleute **Carl Otto Busch** und Catharina Gaden-lamp gehörigen Hausmobilen, als: Tische, Stühle, Kühle, Küchenschrank, Kleiderkasten, Anrichte, Journalstisch, Ofen, Kommode, Spiegel, Regulator, Betten, sowie kleine Küchengeräthe, werde ich im Auftr. der Vormundschaft am **Montag, den 6. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr,** im Hause Albrechtstraße, nächst der Kronprinzenstraße bei Herrn Sippmann, gegen baare Zahlung verkaufen. Die sämtlichen Gegenstände befinden sich in gutem Zustande.

Rauch,
Gerichtstaxator und Auktionator, Solingen, Wupperstraße 52.

3 erstgekrönte Krupphühner
zu verk. Dorperstr. 68 (Hinterhaus). Suche einen zuverlässigen unverheiratheten Flaschenbier-Fuhrmann. Näheres in der Exped.

Ein Bäcker-Geselle
ge sucht. Gasthofstraße 32.

Mädchen
sucht noch einige Kunden im Waschen u. Putzen. Kreuzstr. 29.

Mädchen
für alle Hausarbeit per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Kaiserstraße 50.

Ein Lehrling
zum Gesellen zum Schenken und Wägen, welche für sich haben wollen, gesucht. Näb. in der Expedition.

Tüchtige erfahrene Frau
zu einer Wäckerin per Ende Juni gef. Wo, sagt die Expedition.

Tüchtiges Dienstmädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Lohn 70 bis 80 Thaler. Gute Zeugnisse erwünscht.
Frau Aug. Müller, Krupphöhe.

Warschauer

Agentur- und Commissionshaus, das nur mit Kunden ersten Ranges in Verkehr steht, sucht Vertretungen für Ausland in sämtlichen Solinger Stahlwaaren. Erste Referenzen. Nur leistungsfähige Häuser erwünscht. Sprechtunden von 2-4 Uhr Nachmittags im Hotel Deutsches Haus. Schriftliche Offerten bis den 4. d. Mts. unter sub J. J. C. Nr. 7 dahin erbeten.

Mangenberger Kirmes

hatte ich mich meinen Freunden und Gönnern bestens empfohlen. Für sehr gute Küche und Getränke ist bestens gesorgt. Für gemütliche Unterhaltung wird das **Original-Duo Rodenbusch, Ernst Mees.** welches im vorigen Jahr großen Beifall fand, genügend sorgen.

Kreuzweg-Mangenberger Kirmes.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Juni finden in meinem Lokale (Victoria-Saal) folgende Festlichkeiten statt:
Sonntag
Concert und Ball.
Entree frei!
Montag, Nachmittags 4 Uhr:
Grosses Kaffeekränzchen.
Während desselben: **Concert.** Später: **Ball.**
Entree frei!
Die Musik wird von der Hermann'schen Capelle ausgeführt. Zu diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein
Richard Knapp.

Schuhwaaren

von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten empfiehlt zu sehr billigen Preisen
C. Berkemeier, Solingen,
Kaiserstraße 61, gegenüber Coppel's Fabrik.
NB. Herren: Sohlen und Absätze 2 — M.
Damen: Sohlen und Absätze 1,50 M.

Consum-Kaffee-Mischung

per 1/2 Pfd.-Packet 40 Pfg., bei 10 Packet 38 Pfg., empfiehlt
Hermann Happ, Goldstr. Nr. 11.

Schuhwaaren

aller Art, reichhaltige Auswahl
E. Schöttler,
Reparaturen aus und billig
Echten Frankfurter Apfelwein
Liter 40 Pfg.; 1/2 Liter 20 Pfg., bei größerer Abnahme billiger, offerirt
August Weber, Neumarkt.

Ein 1. Kapital

von 7500 Mark auf ein Ackergut, gelegen in Solingen-Dorp, gesucht. Größe des Gutes ist 14 Morgen, wovon 11 Morgen Ackerland, und befinden sich hierüber eine ganze Reihe täglich im Werth steigender Baukassen. Off. J. 3 bei die Expedition.

Für Brauereien.

Auf eine gutgehende Brauerei ein Kapital von 9-10000 M. per sofort gegen gute Sicherheit gesucht. Bietleistung jährlich 250 bis 300 Thaler. Offerten unter Angabe des Zinsfußes unter C. J. 127 an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann.

welcher seine Zeit in einem Stahlwaarenfabrikationsgeschäft beendete, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitige Stellung. Es wird weniger auf Gehalt, als auf ordentliche Stelle gesehen. Gest. Offerten werden unter W. F. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann mit Elementar-Bildung

findet in einem hiesigen Fabrik- und Export-Geschäft **Lehrlingsstelle.** Offerten unter R. S. 210 an die Expd.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme werden gründlich unter Garantie gemacht bei **W. Wunderly, Mechaniker,** Wupperstraße 41.

Mangenberger Kirmes.

Nur Sonntag und Montag finden in meinem Lokale **Grosse Concerte**

mit darauffolgendem **BALL** statt. Gleichzeitig bringe meine **prachtvollen Gartenanlagen**

in empfehlende Erinnerung. Zu regem Besuch ladet freundlich ein
Rich. Schmidt.

Ortsverein der deutschen Maschinenbau- u. Metall-Arbeiter.

(Hirsch-Dunker.)
Sonntag, den 5. Juni, Vorm. 11 Uhr bei Vorhoff:
Versammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins. 2. Bericht über die Tätigkeit der Ortsvereine. 3. Bericht über die Tätigkeit der Gewerkschaften. 4. Bericht über die Tätigkeit der Arbeitervereine. 5. Bericht über die Tätigkeit der Frauenvereine. 6. Bericht über die Tätigkeit der Jugendvereine. 7. Bericht über die Tätigkeit der Sportvereine. 8. Bericht über die Tätigkeit der Musikvereine. 9. Bericht über die Tätigkeit der Theatervereine. 10. Bericht über die Tätigkeit der Kunstvereine. 11. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaften. 12. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 13. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 14. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 15. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 16. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 17. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 18. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 19. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 20. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 21. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 22. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 23. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 24. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 25. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 26. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 27. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 28. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 29. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 30. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 31. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 32. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 33. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 34. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 35. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 36. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 37. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 38. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 39. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 40. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 41. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 42. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 43. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 44. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 45. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 46. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 47. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 48. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 49. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 50. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 51. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 52. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 53. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 54. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 55. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 56. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 57. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 58. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 59. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 60. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 61. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 62. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 63. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 64. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 65. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 66. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 67. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 68. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 69. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 70. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 71. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 72. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 73. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 74. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 75. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 76. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 77. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 78. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 79. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 80. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 81. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 82. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 83. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 84. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 85. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 86. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 87. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 88. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 89. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 90. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 91. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 92. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 93. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 94. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 95. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 96. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 97. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 98. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 99. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 100. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 101. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 102. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 103. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 104. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 105. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 106. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 107. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 108. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 109. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 110. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 111. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 112. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 113. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 114. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 115. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 116. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 117. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 118. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 119. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 120. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 121. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 122. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 123. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 124. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 125. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 126. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 127. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 128. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 129. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 130. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 131. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 132. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 133. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 134. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 135. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 136. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 137. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 138. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 139. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 140. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 141. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 142. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 143. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 144. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 145. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 146. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 147. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 148. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 149. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 150. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 151. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 152. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 153. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 154. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 155. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 156. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 157. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 158. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 159. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 160. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 161. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 162. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 163. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 164. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 165. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 166. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 167. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 168. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 169. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 170. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 171. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 172. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 173. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 174. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 175. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 176. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 177. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 178. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 179. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 180. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 181. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 182. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 183. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 184. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 185. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 186. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 187. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 188. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 189. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 190. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 191. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 192. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 193. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 194. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 195. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 196. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 197. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 198. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 199. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 200. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 201. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 202. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 203. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 204. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 205. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 206. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 207. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 208. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 209. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 210. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 211. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 212. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 213. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 214. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 215. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 216. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 217. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 218. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 219. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 220. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 221. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 222. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 223. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 224. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 225. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 226. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 227. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 228. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 229. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 230. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 231. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 232. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 233. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 234. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 235. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 236. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 237. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 238. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 239. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 240. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 241. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 242. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 243. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 244. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 245. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 246. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 247. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 248. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 249. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 250. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 251. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 252. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 253. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 254. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 255. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 256. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 257. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 258. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 259. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 260. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 261. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 262. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 263. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 264. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 265. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 266. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 267. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 268. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 269. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 270. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 271. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 272. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 273. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 274. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 275. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 276. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 277. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 278. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 279. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 280. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 281. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 282. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 283. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 284. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 285. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 286. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 287. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 288. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 289. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 290. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 291. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 292. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 293. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 294. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 295. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 296. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 297. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 298. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 299. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 300. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 301. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 302. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 303. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 304. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 305. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 306. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 307. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 308. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 309. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 310. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 311. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 312. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 313. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 314. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 315. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 316. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 317. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 318. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 319. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 320. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 321. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 322. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 323. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 324. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 325. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 326. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 327. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 328. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 329. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 330. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 331. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 332. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 333. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 334. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 335. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 336. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 337. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 338. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 339. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 340. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 341. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 342. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 343. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 344. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 345. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 346. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 347. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 348. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 349. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 350. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 351. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 352. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 353. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 354. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 355. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 356. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 357. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 358. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 359. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 360. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 361. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 362. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 363. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 364. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 365. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 366. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 367. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 368. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 369. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 370. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 371. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 372. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 373. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 374. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 375. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 376. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 377. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 378. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 379. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 380. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 381. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 382. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 383. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 384. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 385. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 386. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 387. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 388. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 389. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 390. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 391. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 392. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 393. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 394. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 395. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 396. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 397. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 398. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 399. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 400. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 401. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 402. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 403. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 404. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 405. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 406. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 407. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 408. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 409. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 410. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 411. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 412. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 413. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 414. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 415. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 416. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 417. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 418. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 419. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 420. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 421. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 422. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 423. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 424. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 425. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 426. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 427. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 428. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 429. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 430. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 431. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 432. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 433. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 434. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 435. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 436. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 437. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 438. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 439. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 440. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 441. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 442. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 443. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 444. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 445. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 446. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 447. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 448. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 449. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 450. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 451. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 452. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 453. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 454. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 455. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 456. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 457. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 458. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 459. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 460. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 461. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 462. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 463. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 464. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 465. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 466. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 467. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 468. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 469. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 470. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 471. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 472. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 473. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 474. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 475. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 476. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 477. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 478. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 479. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 480. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 481. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 482. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 483. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 484. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 485. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 486. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 487. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 488. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 489. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 490. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 491. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 492. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 493. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 494. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 495. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 496. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 497. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 498. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 499. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 500. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 501. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 502. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 503. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 504. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 505. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 506. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 507. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 508. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 509. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 510. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 511. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 512. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 513. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 514. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 515. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 516. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 517. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 518. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 519. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 520. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 521. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 522. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 523. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 524. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 525. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 526. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 527. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 528. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 529. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 530. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 531. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 532. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 533. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 534. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 535. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 536. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 537. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 538. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 539. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 540. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 541. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 542. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 543. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 544. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 545. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 546. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 547. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 548. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 549. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 550. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 551. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 552. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 553. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 554. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 555. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 556. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 557. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 558. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 559. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 560. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 561. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 562. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 563. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 564. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 565. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 566. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 567. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 568. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 569. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 570. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 571. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 572. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 573. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 574. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 575. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 576. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 577. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 578. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 579. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 580. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 581. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 582. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 583. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 584. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 585. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 586. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 587. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 588. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 589. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 590. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 591. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 592. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 593. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 594. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 595. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 596. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 597. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 598. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 599. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 600. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 601. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 602. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 603. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 604. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 605. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 606. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 607. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 608. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 609. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 610. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 611. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 612. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 613. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 614. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 615. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 616. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 617. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 618. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 619. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 620. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 621. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 622. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 623. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 624. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 625. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 626. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 627. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 628. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 629. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 630. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 631. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 632. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 633. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 634. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 635. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 636. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 637. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 638. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 639. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 640. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 641. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 642. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 643. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 644. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 645. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 646. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 647. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 648. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 649. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 650. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 651. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 652. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 653. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 654. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 655. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 656. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 657. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 658. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 659. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 660. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 661. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 662. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 663. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 664. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 665. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 666. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 667. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 668. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 669. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 670. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 671. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 672. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 673. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 674. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 675. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 676. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 677. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 678. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 679. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 680. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 681. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 682. Bericht über die Tätigkeit der Kunst. 683. Bericht über die Tätigkeit der Wissenschaft. 684. Bericht über die Tätigkeit der Literatur. 685. Bericht über die Tätigkeit der Kunst.

Deutschland

Der Kaiser trat gestern Abend einen auf wenige Tage beschlossenen Ausflug nach dem Osten der Monarchie an. Als nächstes Reiseziel ist Marienburg in Aussicht genommen, wo der Kaiser den Fortgang der Renovierungsarbeiten an der Marienburg beaufsichtigen wird. Von dort geht dann die Reise weiter nach Danzig, um daselbst verschiedene Besichtigungen vorzunehmen. Auf dem Rückwege nach Berlin ist ein Aufenthalt in Stettin geplant, der benutzt werden soll, den Werken des „Vulkan“ einen Besuch abzustatten. Dem Wiederentreffen des Kaisers in Berlin wird um Montag entgegengesehen.

Aus Friedrichshagen wird gemeldet: Der Graf und die Gräfin Lehndorff und Oberleutnant Schwenninger sind hier angekommen. Fürst Bismarck befindet sich soweit wohl, doch macht ihm die Witterung viele Schmerzen in Gesicht und Fuß.

Finanzminister Dr. v. Miquel hat gestern die Geschäfte im ganzen Umfang wieder aufgenommen.

Minister Dr. Basse hat sich auf 4 Wochen zur Kur nach Garmisch begeben.

Nach einer telegraphischen Meldung des stellvertretenden Gouverneurs von Kamerun hat der Aufstand der Bane in der Gegend von Nkongschong sich gegenwärtig in der Unterwerfung dieser Eingeborenenstämme beendet. Der Kommandant der kaiserlichen Schutztruppe, Hauptmann von Kamph, ist mit derselben bereits nach Kamerun zurückgekehrt.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Juni. Der Kaiser empfing heute den Finanzminister, wie verlautet, soll es sich dabei um die jüngsten Gravier Ereignisse gehandelt haben. — Im Gemeinderat wurde ein Antrag auf Aufhebung der Auflösung des Grazer Gemeinderates eingebracht; der Antrag wurde dem Stadtrat zur Berichterstattung zugewiesen.

2. Juni. In Graz zeigt der bisherige Bezirksbürgermeister dem Regierungskommissar an, daß die zu Beratungen bestimmten Gemeinderäte den Eintritt in diese Stellen ablehnen. Der Malergeselle Scheidel, der von einem Bauern mit Steinen geworfen wurde, erhielt 6 Monate Kerker. Die Gemeinderäte von Linz, Troppau, Eger und viele andere beschloßen ebenfalls Sympathiebekundungen für den Grazer Gemeinderat. Der Bezirksausschuß für den Grazer Bezirk eine Dankesfundation für den Grafen Dan, weil er durch sein Vorgehen in Graz allen künftigen die Augen über seine wahren Ziele geöffnet habe.

Luxemburg.

Luxemburg, 1. Juni. Das Festen des Großherzogs hat sich bedeutend gebessert.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. (Deputiertenkammer.) Unter großem Andrang und lebhafter Bewegung schreitet die Kammer zur Wahl des provisorischen Präsidenten durch Namensaufruf. Bei 562 Mitstimmenden wird Deschamps mit 282 Stimmen gewählt; Brisson erhielt 278 Stimmen.

Spanien.

Madrid, 2. Juni. Der Mörder des deutschen Bankiers Hagner ist heute Morgen hingerichtet worden. — Das Verbot der Ausfuhr von Silber ist vom Senat genehmigt und von der Königin unterzeichnet worden.

Russland.

Petersburg, 2. Juni. Hiesigen Blättern zufolge beschloß die russische Regierung, den Hafen von Port Arthur zu vertiefen und zu erweitern.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Juni. Die Pforte hat auf die russische Note betreffend die Rückgabe der kriegsentschädigung gestern geantwortet, daß sie sich verpflichte, 300.000 Pfund sofort und den Rest in drei Jahresraten zu 300.000 Pfund zu bezahlen.

2. Juni. Die Räumung Thessaliens nimmt ihren regelmäßigen Fortgang. — Die Postverbindungen mit Serbien sind in Folge Ueberflutungen unterbrochen. — Die griechische Regierung hat der Türkei den Grund und Boden, auf dem die gefallenen türkischen Soldaten beigesetzt sind, entschädigungslos überlassen.

2. Juni. Der zweite Sekretär der russischen Gesandtschaft, Kroupinski, wurde auf der großen Straße von Pera von einem Türken, der aufsehend betrunken war, angegriffen. Kroupinski verlegte dem Angreifer einen Hieb mit dem Stock; derselbe stürzte sich jedoch von neuem auf ihn, als er von zwei Kavalieren festgenommen wurde. Der Attentäter wurde der Verhöre übergeben.

2. Juni. Der „Polit. Corr.“ zufolge hat der Sultan den bisherigen türkischen Gesandten in Athen, Ahmed Bey, zum Gesandten beim Vatikan ernannt. Der Vatikan hat darauf Verhandlungen mit Frankreich eingeleitet, damit dessen Widerstand gegen die diplomatische Vertretung der Türkei beim Vatikan aufhört.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 2. Juni. Die Nachricht über den Seesieg von Santiago de Cuba hat eine große Freude hervorgerufen. Die Militärkapelle spielte patriotische Lieder auf der Piazza del Sol und tausende Menschen feierten den Sieg in patriotischen Kundgebungen. An allen Ecken des Platzes wird Geld für die Flottenvermehrung gesammelt. Die Gassen fließen reichlich, bis jetzt sind bereits über eine Million Pesetas gesammelt. In der Provinz ist die Nachricht mit derselben Begeisterung empfangen worden und aus allen Städten werden Kundgebungen gemeldet.

2. Juni. Gegenüber der Behauptung der Amerikaner, das Gefecht bei Santiago sei eine einfache Manöverschlacht, Operation gewesen, konstatieren die hiesigen amtlichen Kreise, die Wahrheit sei, daß die Amerikaner versucht hätten, die Einfahrt in die Bai von Santiago zu erzwingen und zurückgeschlagen worden seien.

2. Juni. Ein Dekret ist veröffentlicht, welches die Ausgabe von Titres einer dauernden inneren Schuld zu 4 pCt. mit Kupon vom 1. Juli bis zur Höhe von 1000 Millionen Pesetas nominell anordnet bezugs Garantie der Operationen des Schages.

2. Juni. Das Abdampfen des größten Heiles des von Santiago liegenden amerikanischen Blockadeschwabers wird jetzt von amerikanischer Seite als ein Scheinmanöver hingestellt, das den Zweck haben sollte, die spanischen Schiffe aus ihrem Schutzwinkel hervorzulocken, um so durch den Augenblick festzustellen, ob sie noch in Santiago liegen oder nicht.

2. Juni. Der kubanische Minister beschloß die Aufhebung von Abgaben für Schiffe, die Lebensmittel bringen und erließ ein Ausfuhrverbot für Zucker nach den Vereinigten Staaten. Letztere Maßregel wird in kaufmännischen Kreisen Havannas verschiedentlich beurteilt; sie ist auch für die deutsche Produktion wichtig.

New-York, 2. Juni. Ein Telegramm des „Evening Journal“ aus Cap Haytien besagt, die amerikanische Flotte sei neuerdings nach Santiago erschienen. Man erwarte ein nochmaliges Bombardement.

2. Juni. Der Washingtoner Korrespondent der „World“ telegraphiert: Das Marine-Departement hat Commodore Schley angewiesen, er solle weder versuchen, Santiago zu nehmen, noch die Forts von Santiago zum Schweigen zu bringen. In dem Falle, daß das Geschwader Cerveras versuchen sollte, zu entkommen, solle Schley dasselbe, sobald es auf hoher See außerhalb des Bereiches der Batterien gekommen sei, festhalten. Seit dem Mißschießen des Bombardements von San Juan (Portorico) ist das Marine-Departement darauf bedacht, erfolglose Bombardements zu vermeiden. Als Schley am Dienstag Morgen bemerkte, daß die Spanier damit beschäftigt waren, das Fort am Eingang zum Hafen von Santiago auszubessern, begann er das Bombardement, um die Spanier an der Ausführung dieser Arbeit zu verhindern. Das Bombardement dauerte eine Stunde. Die Spanier erwiderten das Feuer energisch und verließen ihre im Kampfe eingenommene Stellung nicht, trotzdem die Granaten und Trümmerschüsse wie ein Hagel um sie herum niederfielen. Das Feuer der spanischen Batterien war im allgemeinen wenig wirkungsvoll, jedoch wurde der amerikanische Hilfskreuzer „Dawson“ beschädigt. Das Fort Morro wurde angeblich in Trümmer gelegt. Commodore Schley zog sich zurück, als das angegebene Ziel, welches er sich gesetzt hatte, erreicht war. Das Marine-Departement will einen erneuten Angriff durch die Flotte erst anordnen, wenn das überlegene Geschwader von Santiago vertrieben ist und gleichzeitig ein Angriff zu Lande gemacht werden kann, welcher von den Aufständischen unterstützt werden wird.

London, 2. Juni. Die „Times“ melden nach einer Depesche aus Washington, daß Admiral Sampson der Nachfolger des Admirals Schley im Kommando der amerikanischen Flotte vor Santiago geworden sei.

Zur Reichstagswahl.

* Solingen, 3. Juni. Am nächsten Sonntag beginnen die Versammlungen, in denen sich der Kandidat der beiden liberalen Parteien, Herr Louis Sabini, der Wählerliste des Kreises vorstellt und sein politisches Programm entwickelt wird. Die erste Wählerversammlung findet am Sonntag Nachmittag in Leichlingen, in der Kaiser Wilhelmhalle statt. Am Mittwoch, den 8. bis, folgt ein Vortrag des Kandidaten Sabini in Wale, und in der darauffolgenden Woche am Montag und Dienstag über 8 Tage, kurz vor dem Wahltermin, spricht Herr Sabini in Versammlungen in Oligas und Solingen. In der vorliegenden Nummer der Zeitung veröffentlichten die vereinigten liberalen Parteien des Kreises Solingen ihren Wahlaufruf, in dem zunächst für das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht eingetreten wird. Das zweite Ziel der Parteien ist der Ausbau der sozialen Gesetzgebung und der dritte Sammelpunkt die Befestigung und Erhaltung der Heeresorganisation. Gewiß wird der Aufruf in weiten Kreisen unserer Bevölkerung lebhaften Zustimmung finden. — Wie notwendig ein festes Zusammenhalten der diese Ziele verfolgenden Parteien ist, erhellt daraus, daß die Gegenparteien eine überaus rühmliche Tätigkeit entfalten. U. A. werden, wie aus Eiderfeld gemeldet wird, die Führer der Sozialdemokraten, Böbel und Voßnagel, in den nächsten Tagen im Wuppertal zu Gunsten der Kandidatur Wolfenbüttel Vorträge halten. Vielmehr debütieren seinen Wirkungskreis bei dieser Gelegenheit bis in den Wahlkreis Solingen aus. Infolge des Zusammenstoßes der beiden liberalen Parteien ist indes Aussicht vorhanden, daß ihr Kandidat am 16. v. Mts. eine Stimmzahl erreichen wird, die ihn mindestens in die engere Wahl bringt.

Was vor 5 Jahren möglich war, kann und muß jetzt ebenfalls erreicht werden. Als günstige Umstände gegenüber der Sachlage im Jahre 1893 liegen heute vor: Die, wie schon erwähnt, erfolgte Vereinigung der liberalen Parteien, das Ansehen und die Beliebtheit, die der Kandidat in der nach der Wählerzahl überwiegenden Bevölkerung des oberen Kreises genießt, und — der tiefgehende Zwiespalt in der sozial-demokratischen Partei. Daß man von der sozialdemokratischen Partei, was Eifer und Hingabe für die Sache andauert, wie leinen kann, dafür spricht auch nachstehende Auslassung der „Köln. Ztg.“:

Nicht mehr vierzehn Tage trennen uns von den Reichstagswahlen, aber aus der großen Mehrheit der politischen Parteien heraus ertönt die gemeinsame Klage von einer großen Wahlunlust und von einem ausgeprochenen Mangel an Wahlbeteiligung. Hält diese Stimmung an, so entsteht die Gefahr, daß vorwiegend die gemäßigten Parteien rechts und links die Stimmzahl zu befehlen haben werden. Benachteiligt ist eine alte Erfahrung, daß der Wähler der radikalen Parteien um so lüppiger blüht, je geringer die Beteiligung an den Wahlen im Allgemeinen ist. Unseres Erachtens reicht die Zeit noch vollständig aus, daß die gemäßigten Parteien zu endlicher größerer Mäßigkeit aufrufen. Gerade in diesen Kreisen herrscht eine ungezügeltere und sehr unbegründete Scheu vor der Annahme von Wahlkandidaturen, die nicht von vornherein die Sicherheit des Gelingen voraussetzen. Die Aufstellung eines jeden angenehmen Einheimischen gemäßigter politischer Richtung würde den Kreis vor einer Wahl bedrohen, deren Ergebnis unter den jetzigen Umständen für die Mehrheit der Wähler geradezu bescheidend ausfallen würde. Es handelt sich um die Ausübung des wichtigsten politischen Rechtes, das dem einzelnen Bürger eingeräumt ist. Je nach dem Ausfall dieser Wahlen stehen und die schwersten politischen Kämpfe aus Anlaß der neuen Gesetzgebung der Reichsversammlung, der Erneuerung des Reichstages der Reichsversammlung, der Festlegung einer zielbewußten Handelsvertragspolitik, der Abwehr der gemeinschaftlichen agrarischen Unruhen, oder eine ruhige und erfolgreiche Entwicklung unserer innere Politik bevor. Schwere innere Kämpfe bedeuten von selbst eine rasche Verengung der jetzigen hochfreudlichen Blüte von Handel und Gewerbe. Die Wähler haben es in den nächsten 14 Tagen in der Hand, für die nächsten fünf Jahre den Gang unserer inneren Entwicklung wesentlich zu beeinflussen. Wenn sie jetzt die Hände in den Schoß legen und untätig verharren, so haben sie selbst die Fehle zu zahlen. Aber sie dürfen nicht erwarten, daß ihnen die gebotenen Tausen in den Mund fliegen.

3. Juni. Gestern Abend fand im Lokale des Herrn Schaal in Bockert eine Wählerversammlung statt, in der Herr G. Schumacher hauptsächlich das Wort führte, wodurch der Zwiespalt in der sozialdemokratischen Partei eigentlich entstanden ist und auf welche Weise derselbe wieder aus der Welt geschafft werden könnte. Nach längerer Verhandlung lief eine Resolution ein, die wörtlich lautet:

Die heute, den 2. Juni, im Schaalischen Lokale zu Bockert tagende, öffentliche Wählerversammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten, des Reichstagskandidaten Georg Schumacher, vollständig einverstanden und verurteilt die Kampfesweise des Parteivorstandes, wie sie in dem verbreiteten Flugblatt zum Ausdruck gekommen, auf das allerentschiedenste. Ferner erklärt dieselbe, mit allen ihr zu

Gebote stehenden Mitteln für die Wiederwahl desselben einzutreten, damit den elenden Machinationen der Herren vom Parteivorstand ein energisches Halt geboten werde.

Diese Resolution wurde mit allen gegen drei Stimmen angenommen. Nachdem Herr Stadtrath Langenberg, der mehrmals in die Debatte eingriff, erklärt hatte, daß er wie bisher so auch ferner an der Seite seines Freundes Schumacher kämpfen werde, wurde die Versammlung gegen 12 1/2 Uhr geschlossen.

Rheinland und Westfalen.

Barmen, 2. Juni. Einen Vergiftungsversuch machte gestern der 53 Jahre alte Agent W. B. in einem hiesigen Restaurant. Man fand ihn angekleidet stark schweißig auf dem Bett liegen. Sofort wurde ein Arzt herbeigeholt, der eine Vergiftung mit Karbolsäure feststellte und seine Ueberführung nach dem städt. Krankenhaus anordnete. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. B. hatte, ehe er die That ausgeführt hat, mehrere Briefe geschrieben, in denen er von seiner Angehörigen Abschied nahm. Wie aus diesen hervorgeht, hat er die That aus Lebensüberdruß ausgeführt. — Gestern wurde der Polizeibehörde ein 13 Jahre alter Junge vorgeführt, der mit 2 anderen Knaben im gleichen Alter, in einem Hause der Marktschloßstr. 200 M. bares Geld, eine Uhr mit Kette und mehrere Ringe aus einer Wohnung gestohlen hatte. Alle 3 sind Kinder ausländischer Eltern.

2. Juni. In dem Bestanden unseres Oberbürgermeisters, Herrn Geh. Regierungsrath Wegner, ist eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Sein Zustand soll bedauerlicherweise sein.

Mülheim a. Rh., 1. Juni. Eine Fingerringtour, die von der hiesigen Kanalarbeiter-Gesellschaft „Der halbe Kessel“ veranstaltet war, ist völlig verunglückt. Man hatte einen Volepud-Dampfer gemietet, um dasbachtigte nach Koblenz zu fahren, wo bei einem Wirth für 350 Personen Mittagessen bestellt war. Das Schiff kam jedoch nur bis Kemagen, da das Heizungsmaterial aufgebraucht war. 50 Personen haben noch bis Koblenz und nahmen das Mittagessen ein. Die anderen Teilnehmer und die mitgenommene Musik suchten alsbald per Bahn wieder den heimathlichen Herd auf.

Köln, 2. Juni. In Köln wurde ein junger Mann durch Messerstiche schwer verletzt und, dem Tode nahe, in das städtische Haus gebracht, wo er alsbald starb. Die Mutter des jungen Mannes, die sich in gelegentlichen Umständen befand, hatte sich bei dem Anblick des schwerverletzten Sohnes darauf beschränkt, daß sie in Krämpfe verfiel und gleichfalls bald darauf ihr Leben ausatmete. Der Messerstich, der 3 Wunden an der Brust, dem Gewissen hat, wurde verhaftet. Die Verstorbenen hinterläßt 7 unmündliche Kinder, die in dem ermordeten jungen Mann ihren Ernährer besaßen.

Bonn, 1. Juni. Der Dampfer „Humboldt“ wurde gestern durch den „Niederreith“ aus seiner Einklemmung im Wäldchen glücklich befreit. Gegen 1 1/2 Uhr konnte er seine Fahrt nach Köln antreten. An der Spitze war der „Humboldt“ seiner oberen Gewandung entkleidet, somit scheint das Schiff keine erheblichen Beschädigungen erlitten zu haben. Der Unfall hat jedenfalls dargelegt, daß die technischen Bedenken, die einem Anlegen der Schiffe oberhalb der Rheinbrücke entgegenstehen sollen, immerhin ernstlich in Betracht zu ziehen sind. Wäre das Schiff an anderer Stelle in das Gerüst oder gegen den Pfeiler gefahren, was wäre dann wohl aus den 5—600 Personen geworden, die sich auf dem „Humboldt“ befanden?

31. Mai. Wie mitgeteilt wird, haben sich um die Stelle eines städtischen Musikdirektors hiesig 80 Bewerber gemeldet.

Biersen, 1. Juni. Auf dem Materiallagerplatz eines Neubaus in Hoyer spielten mehrere Kinder auf dort aufgeschichtetem Bauschutt. Ein Haufen fiel um, wobei zwei Knaben im Alter von 6 und 7 Jahren so unglücklich unter die Hölzer gerieten, daß die beiden Kinder nur noch als Leichen hervorgerichtet werden konnten.

Einem Vater, der einen Kleinkind seines Sohns in Ordnung bringen wollte, drang ein daranhängender Pfeil so unglücklich ins Auge, daß dieses sofort auslief.

Münster, 2. Juni. Der Provinzial-Ausschuß beschloß, daß, wenn die Kanal-Linie Wesel-Dortmund-Embs-Kanal privatrechtlich ausgebaut werden sollte, beim Provinzial-Landtage zu beantragen, daß die Provinz ein Drittel der auf 2 1/2 Millionen berechneten Kosten, also 750.000 M., übernehme.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 3. Juni.

* Beim Jahresfest des hiesigen evang. Männer- und Junglingsvereins, das am Sonntag gefeiert wird, hält Herr Pastor Post aus Welschfeld, ein Sohn des hiesigen Stadtmagistrats, die Festpredigt.

Nach halbes Jahrzehnt soll der Juni arm an Gewittern sein. Doch wird uns bedeutende Rasse in Aussicht gestellt, besonders in den ersten beiden Dritteln des Monats. Das zweite Drittel soll sich dazu noch durch erhebliche Kälte auszeichnen. Der 4. Juni ist ein feuchter Tag zweiter Ordnung, um den 8. Juni sind Gewitter zu erwarten.

Die „Grenzsch.“ berichtet: „Der Arbeiter Cl. aus Solingen hat in Bergbau seinem Schwager mit einem Messer — wie es heißt, in der Notwehr — schwere Verletzungen beigebracht. Der Schwerverletzte wurde ins Eiderfelder Krankenhaus transportiert, der Täter verhaftet.“

Für das reisende Publikum dürfte es von Wichtigkeit sein, zu wissen, daß der Sommerfahrplan mit dem 1. Juni im Dreiecksbezirk Elberfeld allein etwa 30 Änderungen erfahren hat.

Hölsheld, 3. Juni. Wie vom Rhein aus gemeldet wird, ist am 31. v. Mts. vom Bürgermeister der Stadt C. aus Herr Stadtschreiber P. in Höchst a. M. einstimmig gewählt worden. Herr Bürgermeister P. ist bekanntlich ein Sohn des Herrn Hauptlehrers P. hiesig.

Geriats-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts.

Solingen, 3. Juni. Vorsitzender: Herr Amtsrichter Armond. Schöffen: Herren Emil Kall von Hölsheld und Emil Gustav Maus von Wald. Anwalt: Herr Stadtschreiber Hermes, Gerichtsschreiber: Herr Altmann. — Ein 29 Jahre alter Schleifer wurde wegen Diebstahls verurteilt. Der Angeklagte hatte einen Riemen verkauft, den der Bestohlene als sein Eigentum erkannt hat und welcher damals polizeilich beschlagnahmt wurde. In der Wohnung des Angeklagten sind auch einige Stücke Riemen beschlagnahmt worden; diese letzteren wurde vorliegenden Ueberführungsfälle gehören indes nicht zu den damals abhandelt gekommenen Riemen lag — eigentümlicherweise, da derselbe doch beschlagnahmt worden — nicht vor, das Gericht entnahm jedoch aus den bestimmten Aussagen der vernommenen Zeugen die genügende Ueberzeugung, daß der Angeklagte thatsächlich den Riemen weggenommen und am selben Abend wieder verkauft habe. Demnach wurde der Angeklagte, als des Diebstahls genügend überführt, mit 3 Tagen Gefängnis be-

straft. — Gegen einen 30 Jahre alten Schleifer, der von hier, welcher am 29. März d. J. durch unglückliches Benehmen öffentliches Kermes erregt haben soll, wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit verurteilt das Gericht das Urtheil, wonach der Angeklagte, mit Rückstrafe auf sechsbzige Lebensjahre zu 90 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. — Ungeübliche Kuchelstörung, Verleumdung zweier Polizeibeamten und Widerstandsleistung war einem 21 Jahre alten Kaffee von Wald zur Last gelegt. Derselbe will sich wegen akuten Nervenleidens, den er damals gehabt, der Verurteilung nicht mehr erinnern. Der vernommene Zeuge mußte dies aber noch um so besser, und da der Beschuldigte schon mehrfach wegen Unfugs bestraft ist, lautete das Urtheil gegen denselben wegen Unfugs auf 15 Mark Geldstrafe oder 5 Tage Haft und wegen der übrigen Vergehen auf insgesamt 40 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. — Die folgende Sache wegen Sachbeschädigung wurde verurteilt, weil ein Angeklagter nicht hatte geladen werden können. — Gegen 2 Schreiergeister von Kottelberg und hier wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, gegen letzteren ferner wegen einfachen Hausfriedensbruchs und Verleumdung einer Ehefrau unter Ausschluss der Öffentlichkeit verurteilt das Gericht das Urtheil, wonach bezüglich der ersten Anklage mangels genügenden Beweises beide Beschuldigte freigesprochen wurden, dagegen der zweite Angeklagte wegen der weiteren Beschuldigung als genügend überführt, zu 30 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. (Schluß folgt.)

Sernitzsche Nachrichten.

Lingen, 1. Juni. In der Nacht vom Pfingstsonntag ist bei der Papiermühle ein junger Mann durch Messerstiche am Kopf und im Gesicht lebensgefährlich verwundet worden. Der Unglückliche wurde am anderen Morgen blutüberströmt in das hiesige Krankenhaus geschafft.

Murich, 31. Mai. Gestern brannte im nahen Dorfe Walle das Wohnhaus des Arbeiters G. Claassen nieder. Die Eltern hatten sich zur Stadt begeben, um Einkäufe zu besorgen, während die Kinder noch im Bette schliefen. Die herbeigekommenen Nachbarn fanden das kleine Mädchen erstickt im Bette vor; der Knabe hatte sich gerettet.

Neustadt a. H., 2. Juni. Heute früh kam in der Buchfabrik H. ein Arbeiter mit einem Riß dem Kessel zu nahe. Der Kessel explodirte und der Arbeiter wurde schwer verletzt.

Strasburg, 2. Juni. In dem hier garnisonierenden Infanterieregiment Nr. 14 sind 30 Soldaten infolge des Genußes von Kartoffeln erkrankt.

Budapest, 31. Mai. Ein trauriger Vorfall hat sich in der Mädchenschule hiesig zugetragen. Als der Professor Heinrich Pap in den Lehrstuhl treten wollte, fand er auf der Schwelle der geschlossenen Thür den Malerschüler Franz Szabo regungslos liegen. Die rechte Hand des Toten hielt den Schlüssel des Lehrstuhls trampfhaft umspannt. Es scheint, daß Szabo in dem Moment zusammengeknirscht, als er den Lehrstuhl öffnen wollte. Szabo gehörte zu den talentvollsten Schülern des Instituts. Er war arm und verwast und körperlich sehr herabgekommen. In den Entbehrungen, die der junge Künstler auszuweichen hatte, dürfte die Todesursache zu suchen sein.

Rom, 2. Juni. Bisher hat man von dem verschwundenen Professor Gesellschaft keine Spur gefunden. Auch findet sich keine Aufzeichnung von seiner Hand vor über seine Absichten. Nur so viel steht fest, daß Gesellschaft seit einiger Zeit in Folge von Schmerzen, welche ihm ein Furunkel am Bein verursachte, sehr schwermüthig gemordet ist. Sein Leben zwang ihn, beim Gehen 2 Stühle zu benutzen und häufig Krücken einzusetzen. (S. R. Nachr.)

London, 2. Juni. Laut einer Depesche aus Cap Palmas ist der Hamburger Dampfer „Votha Vollen“ verloren. Passagiere und Mannschaft sind gerettet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. Juni. Ueber einen Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze weiß ein Pariser Blatt zu erzählen: 22 deutsche Soldaten seien in der Nähe von Mars la Tour über die Grenze marschirt, zwei französische Zollbeamte hätten ihnen zugerufen: „Zurück, Ihr seid hier auf französischem Boden!“ Darauf hätte ein deutscher Soldat seinen Säbel gezogen (?); ein Zollwächter aber hätte ihm seinen Revolver entgegengehalten und gerufen: „Einen Schritt weiter, und ich erschneide Dir die Hirschnäse.“ Einem deutschen Soldaten soll zur Beglaubigung dieses Zwischenfalls die Mähe entzissen worden sein. Die Soldaten seien dann obre Reklamation weiter marschirt. (Diese Nachricht ist bis jetzt anderweitig nicht bestätigt. D. R.)

Rom, 2. Juni. Professor Gesellschaft wurde heute Nachmittag todt aufgefunden. Professor Maurer, der an der Tiber entlang nahe bei Aqua Recta ging, bemerkte an einem Zollwächterhäuschen Fußspuren und Einbrüche von zwei starken Stößen gleich denen, die Gesellschaft benutzte. Maurer folgte den Spuren und fand an einem Baume den Leichnam des Gesellschafts. Wie verlautet, war die Leiche entkleidet und die Kleider verschwunden.

Madrid, 2. Juni. Amtlich wird bestätigt, daß das Schiff „Alonso XIII.“ sich in Portorico befindet, wo es Lebensmittel aufschiffte; die Nachricht, es sei vom „St. Paul“ weggenommen worden, sei falsch.

2. Juni. Der Marineminister erwirkte auf eine Anfrage betr. das Gerücht, Admiral Cervera sei während des Seesieges bei Santiago nicht dort gewesen, daß Cervera die Operationen selbst an Bord des Panzerschiffes „Cristobal Colon“ ausleitete, wo er seine Flagge schlug hatte. Nach Privatmeldungen sind die Besatzungen an der Einfahrt zur Bucht von Santiago mit schweren Geschützen vom Kreuzer „Reina Mercedes“ armirt, der wegen Unbrauchbarkeit seiner Kessel in einem Ponton umgewandelt wurde. Die Minister beobachteten zurückschaltend in Bezug auf das Gerücht, daß das Geschwader Cerveras nach dem Gefecht Santiago verließ. (Demnach scheint sich dasselbe zu bestätigen und eine Vereinigung des Admirals Cervera mit Admiral Camara, dem Oberbefehlshaber des Entladungsschwabers, in den nächsten Tagen bevorzusehen. D. R.)

New-York, 2. Juni. Eine Depesche des „Evening World“ aus Port au Prince meldet, daß amerikanische Geschwader erneuerte heute den Angriff auf die Forts von Santiago. Gleichzeitig griffen 3000 Aufständische die Stadt an. Ein heftiger Kampf sei im Gange.

2. Juni. Nach Depeschen aus Port Antonio ist Admiral Schley vom Marine-Departement benachrichtigt worden, das Schlachtschiff „Oregon“, der Kreuzer „New-York“ und ein weiterer Kreuzer, sowie zwei Kohlenfahrer werden nach Santiago geschickt werden. — Nach einer Depesche aus Tampa steht es fest, daß bisher keine regulären amerikanischen Truppen nach Cuba abgegangen sind.

Washington, 2. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm heute früh eingebrachten Gesetzentwurf, betr. den Kriegszustand, an. Die Höhe des Kredits beläuft sich auf 17.845.000 Dollars, einschließlich 10 Millionen

An die Wähler des Kreises Solingen!

Die bevorstehende Reichstagswahl findet die liberalen Parteien unseres Kreises zum ersten Male zu gemeinsamem Handeln vereinigt. — Vor dem Ernst der Lage, vor der Erwägung, daß unser betriebsreicher, in seiner Industrie und in seinem Handel so hoch entwickelter Wahlkreis eines Abgeordneten bedarf, der mit den Verhältnissen und Bedürfnissen desselben genau vertraut ist und der fest in reichstreuen Grundsätzen steht, treten alle sonstigen Parteiunterschiede weit zurück.

Wenn es auch nach 30 Jahren politischer Wirksamkeit überflüssig sein sollte, über unser Programm noch etwas zu sagen, so halten wir es angesichts der geistlichen Unterstellungen, die in Bezug hierauf von unsern Gegnern gemacht werden, doch für nötig, Folgendes zu erklären:

1) Wir stehen unbeirrt auf dem Boden des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts. Für Abänderungen desselben, gleichviel ob sie von reaktionärer oder radikaler Seite kommen, wird unser Vertreter niemals zu haben sein.

2) Wir erstreben den Ausbau der sozialen Gesetzgebung in der Weise, wie wir ihn bisher gefördert haben und unter Berücksichtigung unserer Leistungsfähigkeit anderen Industriestaaten gegenüber.

3) Wir halten es nach wie vor für unsere patriotische Pflicht, unsere bewährten Heereseinrichtungen, um die alle Nationen uns beneiden, zu erhalten und zu befestigen. Die Erfahrung hat es gelehrt und die Vorgänge in allen Kulturstaaten lehren es heute, daß die Wohlfahrt der Völker nur da gesichert ist, wo sie die Macht haben, ihren Besitz und ihre nationalen Einrichtungen wirksam zu schützen. Wehe unserm deutschen Vaterlande, wenn seine Wehrkraft je versagen sollte! Der Ruin unseres Handels und unserer Industrie, die Störung unseres hochentwickelten Verkehrs, die Verarmung unseres Arbeiterstandes würden die unmittelbare Folge sein.

Schon längst war es ein allseitig gehegter Wunsch unserer Parteien, einen im hiesigen Wahlkreise angelegenen Mann des praktischen Lebens in den Reichstag zu senden. Es freut uns, in dem Kaufmann und Fabrikanten Herrn

Louis Sabin

einen solchen gefunden zu haben. Derselbe hat sich bereit erklärt und wird seine Ehre darin setzen, unsern Wahlkreis nach liberalen Grundsätzen und unter Berücksichtigung aller Interessen des Handels, der Landwirtschaft und der Industrie zu vertreten. Mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut, durch gemeinnütziges Wirken auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ausgezeichnet, hat sich unser Wahlkandidat die Sympathien und die Achtung aller Bevölkerungsklassen erworben. Ihn in dem bevorstehenden Wahlkampf zum Siege zu führen, muß unser Aller Loosung sein!

So thue denn Jeder am 16. Juni seine Schuldigkeit, getreu unserm Wahlspruch:

Für Kaiser und Reich!

Die vereinigten liberalen Parteien des Kreises Solingen:

Solingen: Baeder Jr. Rob., Baeder Rudolf, Baeder Eduard, Baeder Herm., Beckmann, Kommerzien-Rath, Viefenbach Ernst, Buschhaus Jul., Coppel Kommerzien-Rath, Coppel Alex. Dr. jur., Decker Carl, Fiedler Robert, Grab Robert, Güth Carl Jul., Haag Rudolf, Hebelein Otto, Heinrich Rich., Hendrichs Peter, Hermes Rich., Höller R. W. sen., Hoppe Julius, Hoppen Jacob, Krebs Carl Jul., Kronenberg Dr. C., Kunze R. W., Liesendahl Peter, Lütters Albert, Lütters Albert, Lütters Gustav, Müller Carl, Müller Eduard, Nobis Carl, Offermann Rob., Peres Franz, Philipp Robert, Richter mann Emil, Robt Wilh., Schmidt Otto, Schneider Gustav, Schnitzler August, Schöenberg Robert,

Stratmann San. Rath, Tittmann Gerhard, Voos Franz, Voos Rich., Voos Carl Reinhard, Weber Aug., Wilms C. M., Wingen Anton Jr.

Burscheid: Brünning, Diekmann August, Gierlich H., Halbach August, Koll Carl, Kott haus A., Siebel Emil, Soyntus, Urbahn Louis, Wolf Corn.

Gräfrath: Bress Franz von, Ernen Emil, Kohl Rudo, Rütgers Walter, Stoll Gustav.

Höhscheid: Abel Friedr., Albed Friedr., Berns Edmund, Gersch C., Freund August, Kirchbaum Albert, Kronenberg Edmund, Kronenberg Wilh., Lütters Aug., Neff Aug.

Küppersteg: Siebel Otto.

Leichlingen: Bellingrath Bernh., Büchel Wilh., Hellweg Co., Hüschelrath Aug., Kehlrich Bernh., Schmidt Ferd., Weidemann Ludwig.

Lützenkirchen: Damm Friedr., Janßen Ewald, Schulze Friedr.

Neufkirchen: Hammacher Carl, Hartmann Wilh., Kauermann Wilh., Koll Gust., Lang August, Schulte Emil, Sprenger A., Tilmann's Dom., Tilmann's Rub., Wietcher Herm.

Ohligs: Bönsmann Hugo, Cornelius R., Dieberich, Dülgen Dr., Fickel Adolf, Grün Dr., Hammesfahr Hugo, Hammesfahr Otto, Heiser

Mar, Kaiser Carl, Kischbaum Carl, Kisting Ed., Korten Robert, Kortenbach A., Lüttes August, Wobrenstetter, Schmidt G., Stamm Bernh., Stamm Ewald, Stamm C. H., West Gustav.

Opladen: Guffe Friedr., Ulenberg Alf.

Ridgrath: Benninghofen Wilh., Halbach Carl, Müller Rub., Schmidt Direktor, Tienkämper Ewald, Vogel Heinr., Wolfers H.

Schlebusch: Faust Ferd., Kuhlmann Rich.

Wald: En C. Friedr., Hammesfahr Jul., Kranen Ernst, Oberste-Lehn D., Stratmann San., Rath Dr., Bollmar H., Zimmermann Ernst.

Wähler-Versammlungen,

in welchen unser Candidat, Herr Louis Sabin,

Vortrag halten wird, finden statt:

Sonntag, den 5. Juni, Nachm. 5 Uhr in Leichlingen
Rath-Wilhelm-Halle.

Mittwoch, den 8. Juni in Wald.

Samstag, den 11. " " Neufkirchen.

Sonntag, den 12. " " Burscheid.

Montag, den 13. " " Ohligs.

Dienstag, den 14. " " Solingen.

Ort und Zeit werden durch besondere Einladungen durch die in den einzelnen Gemeinden erscheinenden Zeitungen bekannt gegeben.

Das Comité

der vereinigten liberalen Parteien.

Neue Städtische Sterbe-Auflage.

General-Versammlung

am Sonntag, den 5. Juni, Abends 6 Uhr,

im Locale bei Wwe. Schaaf am Markt.

Tages-Ordnung: Wahl der Rechnungs-Revisoren.

Von 4—6 Uhr: Empfang der Beiträge.

Um rege Theilnahme ersucht freundlichst Der Vorstand.

Schloss Reuschenberg

bei Küppersteg,

vom Bahnhof Opladen 20 Minuten entfernt.

Sonntag:

Grosses Militär-Concert

Zutritt frei.

F. Steffens.

Den geehrten Damen von Solingen und Umgegend empfehle ich im Anfertigen von Costumes und aller Damen-Garderobe in und außer dem Hause. Hochachtungsvoll Anna Kayser.

Lehrling zum eingetragten Messer-reiden gegen Wochenlohn gesucht. Näheres in der Exped.

Ein Mädchen zum Messer-reiden gegen Wochenlohn gesucht. G. E. Wid, Gasse 31.

Cavallerie-Verein Solingen.

Montag, den 6. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im

Hotel Römer:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Ballotage.
- 2) Ausgabe der Festkarten für die Rheintour.
- 3) Verschiedenes.

Um pünktl. und zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Cavallerie-Verein, SOLINGEN.

Sonntag, den 26. Juni a. c.:

Rheintour nach Andernach

mit zu diesem Zwecke gemieteten Salondampfer „Frauenlob“.

Der Preis beträgt inclusive Bahnfahrt, Schiffsahrt, Musik, Mittagessen und Kaffee pro Person M. 8.50.

Freunde und Bekannte des Vereins sind herzlich eingeladen.

Listen zum Einzeichnen liegen auf im Hotel Römer, bei Rich. Münster, Paul Haring, Walter von zur Gathen und im Contor des Schriftführers Kamerad Widert, Brüderstr. 25.

Die Liste wird geschlossen Donnerstag, den 23. d. Mts.

Der Vorstand.

Widdert!

Spaziergängern, Vereinen usw. empfehle als Zielpunkt ihrer Ausflüge meinen

„Gasthof zur Post“.

Besonders mache auf meine schönen, großen Garten-Anlagen aufmerksam, die einen angenehmen Aufenthalt und eine herrliche Fernsicht bis zum Siebengebirge, nach Köln und über die weite Rheinebene darbieten. Prachtvoller Blick in's romantische Netherthal. Schöner Saal mit Piano! Aufmerksamste Bedienung! Gute und reichliche Bewirtung bei mäßigen Preisen! Hochachtungsvoll Julius Everts.

„Fides“ in Berlin.

Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl, Volks-Versicherung, Kinder-Spar- u. Sterbekasse sucht tüchtige Vertreter gegen hohe Provision und event. festes Gehalt. — Gest. Offerten an die General-Agentur L. Dresen, Solingen, Kronenstr. 9.

Männer-Chor, Brühl.

Sonntag, den 5. Juni, Morgens 10 Uhr:

Versammlung.

Tages-Ordnung liegt vor.

Beizügiges und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Dorper

Landwehr-Verein.

Sonntag, den 5. Juni,

Abends 6 Uhr:

Empfang der Beiträge.

General-Versammlung.

Beratung bezüglich des Stiftungsfestes; auch liegen Einladungen von Vereinen vor.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Frahenhöher

Schiess-Gesellschaft.

Sonntag, den 5. Juni, Nachm. 6 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Empfang der Beiträge.
- 2) Festanglegenheiten.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Neuer Fruchtpreis, 2. Juni.

Neuer Weizen kleiner

engl. 1. Qual. 24 40

2. 22 90

„ Roggen 1. Qual. 17 50

2. 16 50

Hafer 1. Qual. 17 50

2. 16 50

Buchweizen 1. Qual. 17 50

2. 16 50

Kartoffeln 50 Kilo M. 2,60—3,20

Heu 50 Kilo M. 2,50—3,50

Luzerner Heu 50 Kilo 3,70

Maschinenstroh 500 Kilo 20 —

Regelbruch 22 —

Butter per Kilo 1 90

Eier per Schock (60 Stück) 3 90

Rübel pr. 100 Kilo in Parteen

von 100 Str. (ohne Fag) 54 —

Rübel pr. 100 Kilo fagweise

(ohne Fag) 55 50

Germinates Del pr. 100 Kilo

M. 3.— höher als Rübel

Preßkuchen pr. 1000 Kilo 98 —

Weizen-Vorbruch 004 100 Kilo

klein pr. 50 Kilo 4 80

Weizen 50 Pfg. niedriger.

Roggen 30 Pfg. niedriger.

Rübel und Kuchen unverändert.

Wohlgemuth.

Montag, den 6. Juni 1898,

Abends 9 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Empfang der Beiträge.
- 2) Ballotage.
- 3) Beschlußfassung und Beratung, Sommerfest betr.
- 4) Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Solinger Kranken- und

Sterbe-Auflage

bei Wwe. Ernst Haring.

Sonntag, den 5. Juni, Nachmittags

von 4 1/2—7 Uhr:

Empfang der Beiträge.

Der Vorstand.

Höhscheider

Krieger-Verein.

Sonntag, den 5. d. Mts.

Abend 7 Uhr:

Empfang der Beiträge.

Der Vorstand.

Schlagbaumer

Turn-Verein.

Sonntag, den 12. Juni.

Ausflug mit Damen

nach Manertmühle bei Haan.

Abfahrt: Solingen-R. 1 Uhr 57 Min.

Anmeldungen werden an den Übungs-

abenden Samstag und Dienstag ent-

gegengenommen.

Der Vorstand.

Jagenberger

Bienencorps.

General-Versammlung

Sonntag, den 5. Juni, Nachmittags

pünktl. 5 Uhr.

- 1) Empfang der Beiträge.
- 2) Wahl des Fest-u. Schieß-Comites.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand

Ein an der Kassenstraße gelegener

Bauplatz,

ca. 118 Ruthen groß, ist ganz oder

theil sehr preiswerth zu verkaufen.

Näh. in der Exped.

Ein Hund (Bulldogge) dunkel-

braun, mit schwarzem Rücken zugekauft.

Peter Gahels bei W. Ewen.

Kohlentlager, Beyerberg.

Hochf. Kröpfer-Land

in Raumangel billig abzug. Koenstr. 6.

Beilage zur „Solinger Zeitung“.

Nr. 127.

Für die Redaktionen verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.
Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Freitag, den 3. Juni 1898.

Rheinland und Westfalen

Burg, 1. Juni. Der Fußgänger Rose hierseits ist nach Dribben (Kreis Wesel) und der in Dribben stationierte Fußgänger Notendick hierher verlegt.

Remscheid, 2. Juni. Der Bezirksrat des Vereins für Gemeinwohl wird von hier geschrieben: „Die Bestrebungen der Ortsgruppe Remscheid, erholungsbefähigten und genesenden Arbeitern die Möglichkeit zu gewähren, durch eine Badekur die angestrebte Gesundheit wieder zu kräftigen, bezeugen hier in weiten Kreisen dem größten Entgegenkommen. Der genannte Verein hat u. a. auch die Krankenkassen zu irgend einer Leistung für diejenigen ihrer Mitglieder erachtet, welche die Entsendung in einen Kurort beantragen. Von der Allgemeinen Ortskrankenkasse ist dem Verein die Mittelstellung geworden, daß sie während der Kur das volle Krankengeld an die Mitglieder bzw. an deren Angehörige zahlen wird, und außerdem bereit ist, an den Verein eine Beihilfe von 500 Mark zu zahlen, falls die Aufsichtsbehörde hierzu die Genehmigung erteilt.“

— 2. Juni. Am Samstag wird im „Berliner Hof“ der 25. Verbandstag der rheinisch-westfälischen Konsumvereine tagen. An die Verhandlungen am Samstag wird sich Abends 9 Uhr eine gesellige Unterhaltung schließen; für Sonntag Nachmittag ist, laut dem „Kreisel“, ein Ausflug nach der Mängener Brücke oder der Remscheider Thalperre in Aussicht genommen.

— 2. Juni. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat Frau Dr. med. Gisela Rubin, in Zürich, als approb. und promov. Arzt, zur Behandlung der weiblichen Mitglieder, sowie der Frauen und Kinder der Mitglieder angestellt.

Elsfeld, 2. Juni. In dem Neubau der Dampfzettel an der Cronenbergerstraße ist am Samstag der unverheiratete Tagelöhner Schlepper aus Hildesheim, Kreis Detmold, infolge eines Fehltritts durch eine Öffnung im weiten Stöckwerk des Maschinenraums in das Kesselhaus gestürzt, wodurch er sich einen Schädelbruch zugezogen hat. An den Folgen dieser Verletzungen ist der Genannte am ersten Pfingstmontag im Krankenhaus verstorben.

Ronsdorf, 1. Juni. Ein fremder Arbeiter, wahrscheinlich ein Italiener, hat sich in einem Walde bei Conradsmühle erhängt. Der Todte wurde hierher geschafft. — Ein Ingenieur aus Homburg wollte mit seinem Krad die Barmer Chaussee hier hinabfahren, stürzte dabei aber so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er im Krankenhaus verschied.

Sonn, 1. Juni. Heute Morgen hat hinter der Kesselbrücke zwischen Angehörigen der Verbindung Markomannia und des Corps Saxonia ein Pistolenduell stattgefunden, das unblutig verlaufen ist. Die

Polizeibehörden von Bonn und Pöppelhof, welche von dem Duell erfahren hatten, kamen erst nach dessen Beendigung hinzu.

Ahrweiler, 31. Mai. In der Nacht auf Samstag wurden die Weinberge des Ahrbäus zum ersten Male in diesem Frühjahr in die Gefahr des Einfrierens verlegt, so daß die Ahrerweber alarmiert werden mußten. Um 3 Uhr Morgens, als das Thermometer bis auf 1° R. über Null gesunken war, kündeten Völlerschüsse das allgemeine Anstehen der Ahrerweber an, worauf in kurzer Zeit das ganze Thal von einer Rauchwolke überzogen war. Um halb 6 Uhr konnte die Webearbeit einstellen. Dank der Vorkehrung sind die Ahrer diesmal ohne Schaden davon gekommen.

Wesel, 31. Mai. Am ersten Pfingsttag erkrankte im hiesigen Sicherheitsbureau das 2-jährige Töchterchen eines Büchsenmachers beim Blumenspielen. Obgleich das Kind einige Minuten nach dem Unfall aus dem Wasser gezogen wurde, blieben Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

Hagen, 1. Juni. Der 14 Tage verschwand die kaum 16-jährige Tochter des Arbeiters Rehm in Herdecke, die hierseits als Dienstmädchen beschäftigt war. Die Leiche des unglücklichen Mädchens wurde gestern in der Nähe Wittens in der Ruhr gefunden. Wie das Mädchen zum Tode gekommen ist, bedarf noch der Aufklärung.

Haltern, 1. Juni. „O, welche Lust, Bürger zu sein“ können mit Recht die hiesigen altangesessenen Bürger sagen, denn in dieser Woche, während anderwärts die Leute schweren Herzens ihre Steuern zum Amte tragen, bringt ihnen hier der Steuerbeamte von dem Ueberfluß in's Haus. Inzwischen sind in diesem Jahre zur Verteilung, jeder Vollbürger erhält ungefähr 30, jeder Halbbürger etwa 15 Mark.

Ludenscheid, 1. Juni. Einen jähen Tod erlitt heute Nacht der hier zur Gehilfen bei seinen Verwandten weilende Schreinermeister Fritz Horn aus Berlin. Derselbe hatte gestern Abend einen Freund besucht und stürzte, als er sich auf den Heimweg begeben wollte, die Treppe hinunter. Durch den Sturz zog er sich einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen er verschied.

Reheim, 1. Juni. Auf der Strecke Reheim-Sohl stürzte gestern ein Heizer der Ruhr-Rhein-Kleinbahn vom Tender. Er lag gegen eine Telegraphenstange und blieb schwer verletzt auf den Schienen liegen. Man brachte ihn in's Krankenhaus, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Gerichts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts.

□ Oblig, 2. Juni. In der heutigen Schöffengerichtssitzung, bei welcher die Herren Amtsrichter Dr. Lucas als Vorsitzender, Hermann Kampshausen und Ewald Stamm als Schöffen, Sekretär Sasse als Gerichtsschreiber und Bürgermeister Trommershausen als Amtsanwalt fungierten,

tamen folgende Fälle zur Verhandlung: Die Schleifer Gebrüder D. und Gebrüder M. in Oblig spielten am 13. März in der Wirtshaus zum Hammerthal in Merfeld Karten, wobei ein Wortwechsel entstand. Dabei wurden sie handgemein, warfen gegenseitig mit Biergläsern und schlugen mit Steinen und Stöcken. Otto D. erhielt 4 Wochen, Karl D. 14 Tage, Gebrüder M. 2 Monate und Friedrich M. 6 Wochen Gefängnis. — Am 28. März war der Schleifer G. in Oblig bei einer Familie zu Besuch, bei welcher mehrere Kitzbänger wohnten. Einer der letzteren, auch ein Schleifer, G., mißhandelte den Besuchenden ansehnend aus Eitelkeit. Er wurde zu 3 M. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Von der außerdem gegen ihn gerichteten Anklage wegen Verdröhung wurde er freigesprochen. — Wegen Diebstahls, es handelte sich um einige Maurergegenstände, wurde der Maurer S. in Hildesheim zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. — In eine Wirtshaus G. in Oblig kamen am 23. Februar d. J. die Angeklagten Gebrüder W., A., E. S. und M., um mit dem Wirt wegen einer Mißhandlung seines Sohnes seitens des A. einen Vergleich anzubahnen. Als sie ihm 3 M. Lösegeld boten, nahm dieser sie nicht an, sondern begann auf die Angeklagten zu schimpfen und verwies ihnen sein Lokal. Der Wirt will alsdann von denselben aus seinem Lokal herausgezogen und draußen mißhandelt worden sein. Sämtlichen Angeklagten war Hausfriedensbruch zur Last gelegt, den Gebrüder W. außerdem Mißhandlung. Die Beweisaufnahme stellte nur fest, daß Walthar W. den Wirt mißhandelt hatte, weshalb er zu 30 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. Die übrigen Angeklagten wurden sämtlich freigesprochen. — Der Antreibermeister B. in Oblig hatte den im gleichen Hause, wie er wohnenden Schleifer M. mit einer Kollschürpe auf den Kopf geschlagen, wobei M. mehrere Verletzungen davontrug. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte noch nicht verheiratet war wurde von einer Freiheitsstrafe abgesehen und er nur zu 60 M. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der Kadergehilfe J. aus Elseld, welcher seinem früheren Meister, zugleich Wirt in Merfeld, 2 Kistchen Zigarren entwendet hatte. Er hatte 2 Kistchen Zigarren geliegt und die leeren Kistchen wieder zwischen die vollen gestellt. Bei der Revision seines Koffers wurde der Diebstahl entdeckt. J. erhielt 4 Wochen Gefängnis. — Vom Erscheinen in der Hauptverhandlung entbunden war der Fabrikarbeiter G. aus Herford, welcher wegen Diebstahls angesetzt war. Im Februar d. J., als er in Oblig in Kost und Logis war, stahl er seinem Schlafkameraden einen Ueberzieher und einen Hut. Unter Anrechnung der Untersuchungshaft erhielt er 8 Tage Gefängnis. — Der Erdarbeiter G. in Oblig hatte am 12. März d. J. seinen Bruder mittels einer Flasche mißhandelt. Dieser hatte gegen seinen Bruder Strafantrag gestellt. In der heutigen Verhandlung wollte er den Strafantrag zurückziehen, was jedoch nicht anging. Um den Beweis zu vereiteln, verweigerte er nun sein Zeugnis. Durch die Vernehmung eines anderen Zeugen wurde aber die Anklage bewiesen und G. zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. — Ein Mädchen in Oblig verlor am 20. März auf dem Marktplatz daselbst ein Portemonnaie mit ungefähr 4 M. Inhalt. Die Fabrikarbeiter G., R., G. und K. erhielten

Kenntnis davon und erfuhren, daß ein Knabe das Portemonnaie gefunden hatte. G. und K. begaben sich zu dem Jungen hin und sagten, er möge dem R., der das Portemonnaie verloren habe, dieses herausgeben, was der Junge auch that. Jeder der 4 erhielt etwas von dem Gelde. Sie wurden wegen Betrags bestraft, und zwar G. und K. zu je 15 M., R. zu 12 M. und G. zu 9 M. Im Nichtbeibringungsfalle der Geldstrafe tritt an die Stelle von je 3 M. 1 Tag Gefängnis. — Wegen Diebstahls stand der Schachtmeister G. in Oblig vor Gericht. Er betritt den Diebstahl. Die Beweisaufnahme fiel zu seinen Gunsten aus, weshalb er von Strafe und Kosten freigesprochen wurde.

Vermischte Nachrichten.

Heisede (Pon. Hannover), 1. Juni. Beim Schützenfest erlitt ein Schütze einen Hitzschlag, der mit seiner Braut rubia des Weges ging. Der Wölder hatte vorher Streit gehabt und war in dem Glauben, seinen Gegner vor sich zu haben, während der Getroffene nichts mit dem ganzen Vorfall zu thun hatte.

Berlin, 1. Juni. Als Eindrehen festgenommen wurde hier der Musketier Kersten aus Polen. Er war mit Pfingsturlaub nach Berlin gekommen. Hier zog er bürgerliche Kleidung an und ging mit seinem Bruder auf Einbrüche aus. Der Soldat in Zivil besorgte die „Arbeit“, während sein Bruder „Schmiede stand“. Am zweiten Feiertag wurde das Paar bei einem Einbruch abgefaßt und der Polizei übergeben.

Habinggen (Kreis Diepholz), 31. Mai. Am Freitag Abend wurde der berüchtigte Wilddieb Jean Nicolas Francois, der bereits 12 Jahre Zuchthaus verbüßt, vom Rötter Leonard betroffen, als er einen gewilderten Rebstock in Sicherheit bringen wollte. Bei der Annäherung des Rötters floh der Wilderer, drehte sich aber auf den Anruf des Rötters um und schoß diesem eine Schrotladung in die Lebergegend. Der Rötter stürzte zu Boden. Der Wilderer trat auf sein Opfer ein und schlug mit dem Gewehrkolben auf dessen Kopf ein. Der Wilderer nahm nun den Rötter auf und trug ihn ins Dorf, wobei er bemerkt und festgenommen wurde. Der Zustand des Rötters Leonard ist, nach der „Merkel- und Diebst.“ hoffnungslos.

Donaupförtz, 30. Mai. Die Gattin des Polizeibändlers Kuch in Bayreuth, welche die Pfingstfeiertage bei ihrer Schwester in Augsburg verbringen wollte, wurde hier von einem Vagabunden überfahren und blieb tot am Plage.

Wien, 30. Mai. Unan ist der Welt Lohn! Das mußte der Maurergehilfe Johann Dwarisch gestern erfahren. Er lag in der Binderau bei Zweibrücken einen Mann an einem Aste baumeln. Atemlos stürzte er herbei und glücklich, ein Menschenleben retten zu können, schnitt er den Hängenden ab. Das hätte er nicht thun sollen, der gute Mann. Der Fremde war über die

Störung sehr ungehalten und verfechte Dwarischak zwei derartige Oberteile, daß ihm Hören und Sehen verging. Rein, das Leben nicht ganz, denn er konnte noch bemerken, wie der Gerettete dem Meer zuflutete und sich von der Kronprinz Rudolf-Büste ins Wasser warf. Es gelang — er ertrank. Der Selbstmörder ist mit dem Mauergehilfen Cajetan Hunza identisch. Warum Hunza um jeden Preis sterben wollte, ist unbekannt.

— 1. Juni. Heute ging über einen Teil der Stadt Wien ein verheerendes Unwetter nieder. In Ober-St. Veit ertrank ein Kind in der angeschwellenen Wien. An mehreren Stellen kündete der Blitz. Bei den Rettungsarbeiten wurden 9 Feuerwehrleute verletzt, darunter einige schwer.

Shanghai, 18. Mai. Bischof Anzer langte hier

Der Spinnerlehrling.

Von William Westall.

(45)

(Fortsetzung.)

„Besuch'ch?“ rief Robin in einem Tone, welcher deutlich erkennen ließ, wie empört er über diese ungeduldige Besichtigung war, die der alte Bob den schwer arbeitenden und schlecht bezahlten Arbeitern machte. „Nun, das ist nicht nötig, gemeint, denn fortnehmen können sie mir nichts, dazu werden sie zu streng beaufsichtigt. Aber ich will damit sagen, daß sie mich durch ihre Faulheit schädigen. Wenn ein Arbeiter faul ist, so ist das genau dasselbe, als wenn er mir haare Geld stiehlt.“

„Aber die meisten Leute arbeiten doch im Afford, und es ist demnach ihr eigener Schade, wenn sie faul sind.“ „Und ist es nicht auch unser Schade? Haben wir nicht laufende Ausgaben — Steuern, Zölle, Zinsen, Betriebskosten, Instandhaltung der Maschinen — welche unter allen Umständen gezahlt werden müssen, gleichviel, ob viel oder wenig gearbeitet wird?“

„Schon wieder Geschäfte, Daniel?“ sagte Miriam, welche gerade in diesem Augenblick eintrat. „Ich glaubte, daß Du Sonntags wenigstens die Geschäfte ruhen ließt.“ „Nellen äußerte schon die merkwürdige Ansicht, daß es für uns ganz gleichgültig sein könnte, ob ein Affordarbeiter fleißig oder faul wäre, und da habe ich ihm auseinandergelegt, daß die laufenden Ausgaben immer dieselben bleiben, gleichviel, ob viel oder wenig gearbeitet wird.“

„Welche bezagenerwerthe Ansicht! Ich hoffe, daß er die Sache nun begreifen hat.“

„Ja,“ sagte Robin zögernd. „Aber trotzdem —“ „Keine Einwände. Sonst könnte mein Onkel sich verpflichtet fühlen, und noch weitere Vorlesungen zu halten, und dann würden wir den ganzen Abend nichts als Geschäftsbesprechungen hören.“

„Nicht so, Miriam, laß uns von etwas anderem sprechen,“ sagte ihr Vater. „Der Onkel hat den ganzen Nachmittag die Zeitungen gelesen; er wird uns gewiß etwas Neues erzählen können. Das ist eine gute Idee. Erzähle uns etwas, Robert. Ich lese immer nur die Marktberichte und die Hahnenkämpfe, aber Du liest ja die ganze Zeitung.“

„Nun, es giebt allerlei Neues; der Prinz-Regent hat beim großen Derby tausend Pfund vermerkt; in Leeds hat ein Stierkampf stattgefunden, der Stier ist ausgebrochen und hat fünf oder sechs Menschen getötet und

gestern an, auf dem Wege nach seiner Mission in Südschantung begriffen. — Das erste deutsche Gasthaus wurde in Tsingtau am Ostertage eröffnet. Der Besitzer ist Herr Berger, der mehrere Jahre lang den Deutschen Klub in Kobe verwaltet hat. Das Gasthaus, unmittelbar am Strande gelegen, enthält ein halbes Dutzend Zimmer, und ist bis jetzt die Nachfrage nach denselben eine ganz bedeutende.

(Die erste Lokomotive in Ost-Afrika.) Von der britischen Uganda-Eisenbahn sind die ersten 100 engl. Meilen (160 Kilom.) dem Verkehr übergeben worden, und es ist auch schon der Fahrplan erschienen. Der Dienst wird gegenwärtig von einem einzigen Paare versehen, der von Kilimbini am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag jeder Woche abgeht. Vorläufig

eben so viele verwundet; zwischen Gartang und Lancaster ist die Post von Straßenräubern überfallen und vollständig ausgeplündert worden; in Manchester ist eine Diebesbande verhaftet und die ganze Gesellschaft, sieben Männer und zwei Frauen, gefesselt worden; in Burnley hat ein Volkserbeuger eine öffentliche Arbeiter-Versammlung einberufen, in der er aufreigende Reden gegen die Fabrikherren gehalten hat, andere Maitatoren haben höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit verlangt; schließlich ist die Versammlung polizeilich aufgelöst und die Räufelstörer sind verhaftet worden. — Es ist ihnen ganz recht geschieden; was haben sich die Arbeiter um Politik zu kümmern? Können sie nicht ruhig ihrer Arbeit nachgehen und mit ihrem Loos zufrieden sein? Ich arbeite mindestens eben so viel als sie und bin doch zufrieden. Während des Krieges konnten diese Jakobiner nicht laut genug nach Frieden schreien und jetzt, wo der Friede geschlossen ist, lassen sie uns in unserem eigenen Lande keine Ruhe.“

„Das bringt mich auf ein anderes Kapitel,“ sagte Benjamin, hast Du schon gehört, daß Major Birkenstedt zum Obersten befördert ist? Er ist zu seinem Regiment abgereist und wird vielleicht erst in Jahresfrist zurückkehren; dann will er den Abschied nehmen, um sich ganz in Birkenstedt niederzulassen.“

„Daran ist er recht,“ antwortete Robert, „denn er ist nicht viel hier gewesen, seitdem er in Besitz der Herrschaft gekommen ist.“

„Oberst Birkenstedt ist der Neffe des alten Herrn Birkenstedt, nicht wahr Vater?“ fragte Miriam. „Ja, das war noch ein prächtiger alter Herr von echtem Schrot und Korn, ein richtiger altenglischer Edelmann! Nichts ging ihm über Hahnenkämpfe; er hatte stets gegen hundert Kampfbühnen edelster Zucht in seinen Käfgen. Ebe er die Gicht bekam, ist er oft hundert Meilen geritten, um einem Stiergefecht oder Borkampf beizuwohnen. Und welchen feinen alten Portwein er im Keller hatte! In ganz England war kein besserer zu finden. Jeder, der bei ihm zu Tisch war, mußte mindestens drei Flaschen davon trinken. Jedes Jahr zu Weihnachten und Ostern veranstaltete er ein Wetttrinken, aber es war im ganzen Königreich keiner, der ihn unter den Tisch trank.“

„In der That, ein wahrer Edelmann!“ sagte Miriam lachend. „Major — ich wollte sagen Oberst Birkenstedt scheint ihm nicht sehr zu gleichen.“ „Der? Nein, der trinkt höchstens ein Glas leichten Bordeaux, und ich habe ihn die Ansicht ausprechen hören,

daß es freilich noch recht langsam auf dieser Bahn, denn der Zug, der 7 Uhr 20 Minuten Kilimbini verläßt, ist erst um 4 Uhr Nachmittags an dem andern Endpunkte bei, die Geschwindigkeit beträgt also nicht einmal ganz 20 Kilom. in der Stunde. Die Rückreise geht etwas schneller und dauert nur etwas über 6 Stunden. Außer den genannten Orten sind noch neun Stationen vorhanden: Nakupa - Brücke, Changanwe, Unter - Mazaras, Mazaras, Mariakani, Maja Chumoi, Samburu, Mc Kinnon-Strasse und Maungo. Für die Reisenden giebt es drei Klassen mit recht verschiedenen Preisen. Die ganze Strecke kostet in der ersten Klasse etwa 38, in der zweiten 19 und in der dritten 10,50 M. Für die Beförderung von Vieh und Gepäck ist ausgesetzt Sorge getragen, und die Eisenbahngesellschaft

daß Hahnenkämpfe und Stiergefichte grausame Vergnügungen seien! — Nun er war ja auch eigentlich kaum mit seinem Onkel verwandt. Der alte Herr hatte vier oder fünf Neffen ersten Grades, die schon alle auf die fette Erbschaft warteten, aber er spielte ihnen einen schönen Streich und vermachte sein ganzes Vermögen seinem Neffen zweiten Grades.“

„Mühte der Major nicht seinen Namen ändern, um die Erbschaft antreten zu können?“ warf Robert ein.

„Ja, ich glaube, das war die Bedingung.“

„Ach?“ sagte Miriam erstaunt. „Wie hieß denn der Oberst früher?“

„Ja, Kind, das habe ich ganz vergessen; es ist lange her, daß ich den Namen nicht mehr gehört habe. Wie hieß er doch, Robert?“

„Was weiß ich? Ich habe genug zu thun, wenn ich mich um meine eigenen Angelegenheiten bekümmere, und ich kann doch nicht alle Namen behalten, die ich zufällig einmal gehört habe. Wozu soll ich mich auch mit Nachdenken darüber anstrengen? Wir wissen ja, wie er jetzt heißt und das genügt uns.“

Hier wurde das Gespräch durch das Eintreten des Dienstmädchens unterbrochen, welches meldete, daß der Thee serviert sei. Alle begaben sich nun in das Esszimmer und Robin hatte das Glück, neben Miriam sitzen zu dürfen.

Nachdem man den dargebotenen Speisen und Getränken Gerechtigkeit hatte widerfahren lassen, setzte sich Miriam an das Klavier und spielte einige Choräle; Robin stand neben ihr und wandte die Blätter um. Das improvisierte Konzert endete mit der großen Cereologie, in welche alle Anwesenden andächtig einstimmten.

Es war schon spät, als Robin sich empfahl und er schied mit dem Bewußtsein, einen glücklichen, vielleicht den glücklichsten Tag seines Lebens verleben zu haben.

14. Kapitel. Enttäuschungen.

„Was hältst Du von Nelson?“ fragte Benjamin, als er noch später am Abend mit seinem Bruder bei einem Glase Grog saß.

„Nun, Du weißt, ich bin kein Freund von diesen sogenannten gebildeten Arbeitern; je weniger solche Leute gelernt haben, desto besser für sie und desto besser für uns. Unnütziges Wissen macht sie nur faul und unzufrieden mit ihrem Loos. Aber ich möchte Dir noch etwas anderes sagen, — paß auf, daß die beiden nicht zu intim werden.“

„Zu intim! Was meinst Du damit?“

„Ich meine damit, was man gewöhnlich damit meint,

siebt der Benutzung ihres Wertes mit großer Zuversicht entgegen.“

(Eine neue Milchprobe.) Professor Storch in Kopenhagen hat eine bedeutsame Entdeckung gemacht, durch die es möglich wird, mit der größten Leichtigkeit zu konstatieren, ob Milch Tuberkelbazillen enthält. Der Vorgang ist, laut der „Fisch. Sta.“, folgender: Einige Löffel voll der zu untersuchenden Milch werden in ein Reagensglas gegossen, einige Tropfen Wasserstoffsuperoxyd (H₂O₂) werden zugegeben, dann einige Tropfen Parafinglendiamin (C₁₂H₁₇N₃). Die Milch im Reagensglas ändert ihre Farbe nicht, wenn keine Tuberkelbazillen vorhanden sind; im entgegengesetzten Falle nimmt sie sofort, wenn das Glas geschüttelt wird, eine grau-grünliche Farbe an.

wenn man von jungen Burschen und jungen Mädchen spricht.“

„Aber, Robert, Du weißt nicht, was Du sagst!“, rief Benjamin erregt aus. „Das ist ja ganz undenkbar! Du vergißt, daß Miriam meine Tochter, und daß Nelson nichts als ein gewöhnlicher Lehrling ist!“

„Ich weiß, daß sie ein Mädchen und er ein Junge ist; und wenn Mädchen und Jungen zusammen kommen, dann werden sie oft zu intim. — Aber das ist ja nicht meine Sache; ich dachte nur . . .“

„Das ist einfach lächerlich — unmöglich!“ unterbrach ihn der andere gereizt. „Du bist zu argwöhnisch — argwöhnisch ohne jeden Grund!“

„Vielleicht; aber Miriam ist sehr jung und Mädchen in ihrem Alter . . .“

„Was versteht ein alter Junggeselle wie Du von jungen Mädchen?“

„Oho! Mancher alte Junggeselle hat mehr Erfahrung mit jungen Mädchen als verheiratete Männer,“ sagte Robert mit einem cynischen Lachen. „Das ist ja gerade der Grund, weswegen sie nicht heiraten.“

„Das ist alles Unsinn!“ rief Ben, der immer aufgeregter und leidenschaftlicher wurde. „Es ist ganz unmöglich, daß Miriam jemals ein solcher Gedanke kommen könnte.“

„Wer weiß? Sie ist jung und unerfahren und hat keine Mutter mehr; und Nelson ist ein hübscher Bursche mit guten Manieren, der lesen und schreiben kann — das imponiert jungen Mädchen!“

„Unsinn, sage ich — alles Unsinn! — Ich denke Miriam an einen Mann von Rang und Stand zu verheiraten, und was ich ihr sage, das thut sie.“

Robert lehnte sich weit in seinen Armstuhl zurück und lachte aus vollem Halse.

„Glaubst Du das wirklich?“ sagte er dann. „Nun, ich mache keinen Anspruch darauf, ein Prophet zu sein, aber das kann ich Dir mit voller Bestimmtheit voraussagen: Wenn die Zeit kommt, dann heirathet sie, wen sie will und nicht wen Du willst. Ob es übrigens ein Glück für sie sein würde, einen Mann von „Rang und Stand“ zu heirathen, das will ich dahingestellt sein lassen. — Aber was geht mich die ganze Sache an? Sie ist ja Deine und nicht meine Tochter. Ich wollte Dir nur einen kleinen Wink geben.“

Benjamin antwortete nicht mehr, aber seine düstere Miene ließ erkennen, daß der „kleine Wink“ ihm große Qualen verursachte.

(Fortsetzung folgt.)